

	<p>Objekt: Tags-Neuigkeiten No. 21; 14. August 1833</p> <p>Museum: Stadtmuseum Bad Dürkheim im Kulturzentrum Haus Catoir Römerstraße 20/22 67098 Bad Dürkheim 06322 935 4300 stadtmuseum@bad-duerkheim.de</p> <p>Sammlung: Biedermeier – zwischen Restauration, Hambacher Fest und Vormärz</p> <p>Inventarnummer: 2013/0068/17</p>
--	--

Beschreibung

Bröschüre / Zeitung: "Tags-Neuigkeiten No. 21 während den Verhandlungen in der politischen Untersuchung vor dem Assisengerichte in Landau." Landau 14. August 1833, 4 Seiten.

In den "Tags-Neuigkeiten" wurde beinahe "tagesaktuell" über die Schwurgerichtsverhandlungen gegen die Hauptakteure des Hambacher Festes 1832 am Assisenhof in Landau 1833 berichtet.

Rede des Buchdruckers Rost

Lehnt zwar die "Verantwortlichkeit" für die von ihm gedruckten "incriminierten" Schriften ab, aber bekennt, deren Herstellung "mit aller Bereitwilligkeit" übernommen zu haben. "Wahrheit, Recht und Vaterlandsliebe, des Menschen heiligstes Palladium sind die Grundlagen meines Strebens." Er wollte mithelfen, die Bürger gegen "die Dictatur des Deutschen Bundes" und "die Herrschaft innerer Willkür" zu schützen, daher resultierte seine Unterstützung für die Angeklagten bzw. für den Presseverein. Er erwarte von den Geschworenen "keine Gnade, sondern unpartheische Gerechtigkeit."

Auszüge der Rede von Rosts Verteidiger Mahla

Er beklagt die enttäuschten Hoffnungen der Bürger nach der Befreiung von der napoleonischen Herrschaft, die nur die "Sicherung des Adels" gebracht habe. Erst die Julirevolution in Frankreich gab neuen Auftrieb. Die wachsende Zensur etc. machte die Gründung des "Preßvereins" notwendig. Anklage gegen Rost sei daher unbegründet. Die "incriminierten" Sätze der Aufsätze der Angeklagten seien aus dem Zusammenhang gerissen, um ein "Verbrechen zu finden", obwohl die Forderungen nach politischen Reformen "auf Recht gegründet" sei.

Es sei kein Verbrechen, dass Rost seine Druckerei dem Presseverein zur Verfügung stellte und dafür auch entlohnt wurde. Dafür spricht auch, dass er auf alle Schriften auch seinen Namen "beiducken" ließ!

Sitzung vom 12. August

Auszug aus der Rede von Eifler

Er wendet sich zunächst zu den Geschworenen und appelliert an ihren Gerechtigkeitssinn und ihre "Wahrheitsliebe."

E. beklagt sich über die Behandlung der Angeklagten als Verbrecher, die elf Monate unter militärischer Bewachung ohne Verhör im Kerker verbringen mussten.

Er verwahrt sich gegen die Vorwürfe gegenüber dem Komitee des Pressevereins, dessen "Tendenzen klar ausgesprochen" und vom Appellationsgericht in Zweibrücken auch "gebilligt" wurden. Darüber hinaus protestiert er gegen die Behauptungen, "sie seien Subjekte, die durch nichts an das Vaterland gebunden sind."

Zum Schluss konstatiert er, dass sie alle, wenn "die Liebe zum Volk" ein Verbrechen sein sollte, "würdig" seien "des Todes durch Henkerhand."

Auszug der Rede von Eiflers Verteidiger Culmann sen.

Die Verhandlung verdeutliche den Kampf der Gewalt gegen die Vernunft. Die Angeklagten haben nur dem Volk dessen Rechte nach den "Grundsätzen der Vernunft" erklärt. Die freie Presse als "Mittel zur Einigung" verstieß gegen das staatliche Gewaltprinzip und daher wurden der Presseverein und das Komitee verfolgt. Eifler, der "reinen Gewissens" handelte, zu verurteilen, bezeichnet Culmann als "Justizmord."

Im Folgenden setzt sich Culmann mit dem Vorwurf einer Beteiligung an den "Verbrechen", die dem Drucker Rost zur Last gelegt wurden, auseinander (Eifler arbeitete u.a. als Redakteur für die Schriften des Pressevereins, die von Rost gedruckt wurden).

Außerdem moniert er die grundlose Verfolgung des "Preßvereins" und seiner Mitglieder, wegen angeblicher Umsturzpläne.

Grunddaten

Material/Technik:

Papier, weiß; schwarz * bedruckt

Maße:

Breite/Länge: 23,5 cm; Höhe: 21 cm; Tiefe: 0,5 cm

Ereignisse

Veröffentlicht wann 1833

wer

wo Landau in der Pfalz

Wurde erwähnt wann

wer Jacob Friedrich Rost (1807-1839)

	wo	
Wurde erwähnt	wann	
	wer	Deutscher Bund
	wo	
Wurde erwähnt	wann	
	wer	Deutscher Preß- und Vaterlandsverein
	wo	
Wurde erwähnt	wann	
	wer	Christian Culmann (1795-1837)
	wo	
Wurde erwähnt	wann	1833
	wer	Assisenhof Landau
	wo	Landau in der Pfalz

Schlagworte

- Broschüre
- Demokratie
- Druckerei
- Hambacher Fest
- Pressefreiheit
- Presseverein
- Schwurgericht
- Verlag

Literatur

- Dr. Britta Hallmann-Preuß, Georg Karl Rings, Dr. Fritz Schumann (2009): Johannes Fitz - genannt der Rote. Bad Dürkheim
- Herausgeber Kulturministerium Rheinland-Pfalz (1982): Hambacher Fest 1832-1982. Neustadt an der Weinstraße
- Hrsg. Kultusministerium Rheinland-Pfalz (1990): Hambacher Fest 1832 Freiheit und Einheit - Deutschland und Europa (Katalog zur Dauerausstellung). Neustadt an der Weinstraße
- Kurt Baumann Hrsg. (1982): Das Hambacher Fest - 27. Mai - Männer und Ideen. Speyer